

Assignatura

S. Bento, anno 6\$000

Semestre . . 4\$000

Para fora, anno 8\$000

Pagamento adiantado

LEGALIDADE

Anuncios

A linha quadripartida

100 Réis

Numero avulso 100 rs.

Numero avulso 200 rs.

SÃO BENTO

SABBADO 30 DE JULHO DE 1898

S. CATHARINA

Eleição

No dia 24 do corrente teve lugar a eleição para os cargos de Governador e Vice-Governador do Estado, sendo este o resultado geral do município:

Major Dr. Felipe Schmidt e Coronel Firmino Lopes Rego, 329 votos cada um.

Até esta data nunca houve uma eleição tão concorrida como esta e a razão está em que o povo ficou summamente contente com a energia das autoridades daqui descobrindo o assassino e mandante da morte do nosso infeliz e saudoso amigo Alberto Malschitzky.

Muito bem.

MUNICIPIO DE S. BENTO

RESULTADO DA

ELEIÇÃO GOVERNAMENTAL 24 DE JULHO DE 1898

Major Dr. Felipe Schmidt

Governador com 329 votos

Coronel Firmino Lopes Rego

Vice-Governador com 329 votos

VIVA O ESTADO DE SANTA CATHARINA.

DIE WAHL

Am 24. fand die Wahl des Governors und Vice-Governors des Staates für das nächste Quatriennium statt

Major Dr. Felipe Schmidt ging als Governador und Coronel Firmino Lopes Rego als Vicegovernador mit 329 Stimmen aus den Urnen hervor.

Noch nie erlebten wir hier eine so stark frequentirte und so einige Wahl wie diese war — und wohl nur zumeist in Anerkennung des unermüdlichen Eifers und unentwegten Rechtssinnes, die unsere Behörden in der Aufdeckung und Verfolgung der scheusslichen Mordgesellen unseres unvergesslichen Mitbürgers und Freundes, Herrn Albert Malschitzky bewiesen haben, trotz aller Intrigen und Schwierigkeiten die ihnen von anderer, ja leider massgebender Seite her, entgegengeworfen wurden — beteiligte sich Jedermann, um seine Dankbarkeit darzulegen für einen Akt der Gerechtigkeit ja für einen Akt der Pflicht jedes gewissenhaften Beamten.

Ja, Gerechtigkeit wollen wir Alle, nicht politischen Hader — nur Gerechtigkeit, Strafe für den Missethäter und Schutz für unser Leben, für unsere Freiheit und für das Leben und die Freiheit unserer Familien!

Um ein paar dunkle Parteigänger zu schonen, deren Stimmenwert, notabene, noch nicht den vierten Teil dessen von S. Bento beträgt, wie diese Wahl evident bewiesen hat, wurde das Recht geknechtet, die Verfolgung geknebelt, die Rache vereitelt. — — —

Auf die künftige Regierung stützt sich unsere Hoffnung — sie wird uns nicht täuschen.

PROCESSO MALSCHITSKY

Promettemos aos nossos leitores dar semanalmente noticias e informações exactas e imparciaes acerca do infernal plano de assassinato que victimou aquelle honrado e chorado co-religionario e extremoso marido e bondoso Pai de Familia.

Hoje não daremos integraes os depoimentos das testemunhas do inquerito, mas fal-o-hemos no proximo numero; entretanto adiantaremos o seguinte: o Capitão Joaquim da Silva Dias convidára á uma testemunha para matar Malschitzky, porque este pedira como Presidente do Conselho Municipal ao Dr. Governador a demissão d'elle Dias a bem da ordem e da moralidade mas que elle Dias tinha moralizado a Malschitzky que Malschitzky era um allemão muito ordinario; que Dias convidára a testemunha para deporem á Intendencia; que S. Bento só ficaria socegado quando morressem mais duas ou tres pessoas; que elle Dias havia de ser chefe politico de S. Bento ainda que a este custasse muitas vidas.

Outra testemunha ouvira do accusado e réo pronunciado João Elias Fragoso que havia um plano do Capitão Dias e do Franco. Bueno para matar Malschitzky; que a mulher de João Elias ficava muito incommodada quando se falava da morte de Malschitzky.

Ha ainda muitissimas cousas que iremos desvendando, sendo que esta ultima testemunha confirma as declarações da primeira.

Prozess Malschitzky

Wir werden in der Folge unseren Lesern unparteiische Nachrichten über die Ermordung unseres unglücklichen Freundes Herrn Albert Malschitzky bringen.

Heute geben wir nur in gedrängter Kürze einige Zeugenaussagen die wir in ihrem ganzen Umfange in den nächsten Nummern nachtragen werden. Der erste Zeuge sagte aus dass er von Cap. Joaquim da Silva Dias aufgefordert worden sei den Malschitzky zu ermorden, weil dieser, damals Präsident der hiesigen Munizipalkammer, den Governador um die Entlassung des Dias vom Amte des Promotor Publico der Comark, „a bem da ordem e da moralidade“ gebeten hatte; und dass Dias gesagt habe, er, Dias, habe den Malschitzky schon Moral gelehrt, denn Malschitzky sei ein ganz ordinärer Allemão.

Dass Dias ihn, den Zeugen, ferner aufgefordert habe, mit ihm die Intendenz zu stürzen; dass Dias sich geäußert habe S. Bento würde dann erst ruhig werden, wenn noch zwei oder drei Personen gestorben sein würden, und dass er, Dias, politischer Chef von S. Bento werden müsse, wenn es auch noch mehr Menschenleben kosten sollte.

Ein zweiter Zeuge sagte aus, dass er von dem Kriminalverklag-

ten João Eliás Fragoso gehört habe dieser habe von Cap. Dias u. Fr. Bueno den Auftrag erhalten Malschitzky zu ermorden; u. dass die Frau des João Elias jedesmal furchtbar erregt wurde, wenn von dem Tode Malschitzky's gesprochen wurde.

Es werden noch viele schwerwiegende Dinge erwähnt, durch welche der zweite Zeuge die Aussagen des ersteren bestätigt.

No dia 25 do corrente assumio o exercicio do cargo do Collector em commissão, das rendas Estaduaes desta Villa o nosso co-religionario e amigo Deodato Herculaniano de Campos.

ANNIVERSÁRIO

Completo quatro annos hoje o pequeno Olavo estremecido filho do Collector Deodato Campos e Dona Mariquinha Campos.

Aos progenitores pais nossos parabens.

S. Bento 29 de Julho de 1898.

Gravissimo

O abaixo assignado, tendo de posto a verdade acerca do assassinato do inditoso Alberto Malschitzky no inquerito requerido pela digna viuva do morto, vem resposabilisar pela sua vida os amigos dos Srs. Dias e Bueno Franco, visto estes ameaçarem com a mesma pena do infeliz que, a quasi um anno, desapareceu da nossa sociedade.

A ameaça partio do cidadão Promotor Publico desta Camarca. Sem commentario!

São Bento 25 de Julho de 1898.

Serapião Marcondes da Fonseca.

Para evitar duvidas

Tendo sido nossa typographia uma vez assaltada por mandado dos individuos que estão envolvidos como mandantes do assassinato do infeliz Malschitzky; tornamos responsaveis pelos attentados que forem commettidos na nossa officina da „Legalidade“.



Nachrichten aus Tauschblättern

Deutschland. Der Kaiser unternimmt im Juli wiederum eine Nordlandfahrt. Zu Odde wird er ein Denkmal des Leutenants Hahnke enthüllen, der auf seiner letztjährigen Reise ertrunken ist.

Aufsehen erregt in Hamburg, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, die Verhaftung des Leutenants Brehners, des Leiters und Begründers der dortigen „Jugendwehr“, wegen zahlloser Betrügereien. Erste Hamburger Kreise sind um viele Tausende geschädigt, besonders hohe Offiziere.

Im dem Dorfe Petersgrätz (Oberschlesien) spielten kürzlich einige Kinder „Impfen“. Ein Knabe brachte einem andern mit einem Steine Wunden am Handgelenk bei und trankte sie dann mit dem Saft der gemeinen Wolfsmilch. Der Knabe starb schon während der Fahrt zum Arzt an Blutvergiftung.

In Darmstadt erschoss ein Bäcker-gehilfe einen bei demselben Meister arbeitenden Hausburschen auf dessen *eigenen Wunsch*. Letzterer hatte Gelder unterschlagen und hegte schon vorher Selbstmordgedanken. Darauf versuchte aber auch der Bäckergehilfe aus Furcht vor der Entdeckung des Sogverhalts Selbstmord und wurde schwer verletzt ins Hospital gebracht.

Ein grosser, Aufsehen erregender Giftmord-Prozess spielte sich vor dem Tilsiter Schwurgericht ab. Es handelte sich dabei nicht um ein einzelnes Verbrechen, sondern um eine That, über deren Tragweite sich die Beteiligten gar nicht recht klar sind, weil bei der niederen lithauischen Landbevölkerung Landessitte ist, die alten Eltern durch Gift aus dem Wege zu räumen. Es geschieht dies in der Regel mit Arsenik, das hier „weisser Zucker“ oder „Altsitzer-Zucker“ genannt wird. Auf der Anklagebank sass eine Frau Ruddat mit ihrer 23jährigen Tochter und einer Verwandten. Alle drei haben den Stiefsohn der R., da dieser mit der Absicht umging, sich zu verheirathen, durch wiederholte starke Dosen Arsenik vergiftet, weil sie die Heirath nicht hintertreiben konnten. Alle drei leugneten, trotz des erdrückenden Beweismaterials. So hat u. A. die Sektion der Leiche erschreckend grosse Quantitäten des Giftes in den Eingeweiden nachgewiesen und die Aussagen der Zeugen waren sehr belastend. Die Angeklagten machten nicht einmal den Eindruck, als ob sie einer so furchtbaren That fähig wären. Das Urtheil lautete für die Stiefmutter des Ermordeten, Dorothea Ruddat, auf Todesstrafe; die beiden mitangeklagten Frauen wurden freigesprochen. — Nachdem das Urtheil gesprochen war, legte die Mörderin ein umfassendes Geständniss ab.

Die beiden ältesten Söhne des Kaisers erhielten vom Sultan zur Konfirmation den seltenen u. wertvollen Nischam-Itihar-Orden. Ueberbringer war Abdullah Pascha, früherer Gouverneur auf Kreta.

Die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem in gegenwart des deutschen Kaisers ist nunmehr, wie verlautet, auf den 18. Oktober, dem Geburtstag des Kaisers Friedrich, festgesetzt. Da diese Feier ähnlich der Wittenberger am 31. Oktober 1892 zu einem grossen evangelischen Feste gestaltet werden soll, so werden sämtliche protestantische Fürsten und Kirchen in und ausserhalb Deutschlands noch in diesem Monat eine Einladung erhalten. Sämmtliche Vertreter und Abgeordnete sollen in gemeinsamer Fahrt von der italienischen Küste nach Palestina

reisen. Sie werden einige Tage früher eintreffen als der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge. Nachdem nun die Beteiligung der Kaiserin an der Reise nach Palestina als sicher angesehen werden kann, ist man von der immerhin gefährlichen Landung auf der Rhede von Jaffa abgekommen und es gilt jetzt für sicher, dass die Landung des kaiserlichen Paares in der schönen u. sicheren Akra-Bucht bei Haifa stattfinden wird.

Rentier Pechvogels Brautfahrt

Humoreske von A. Gædecke

Bum, bum, bum, ging es an der Thür und Herr Pechvogel fuhr in die Höhe, als sei eine Kanone vor seinem Bette abgeschossen. Ehe er recht zur Besinnung kam, ging es es wieder los und die kreischende Stimme seiner Haushälterin rief: „Herr Pechvogel es ist 8 Uhr, Sie müssen aufstehen!“

Müssen aufstehen? Richtig, heute wollte er sich befreien von diesem Dachen, der ihn nun schon 20 Jahre sein Haus zur Hölle gemacht hatte, und nur den einen allerdings grossen Vorzug besass, ausgezeichnet kochen zu können.

Gestern aber war es ihm denn doch zu viel geworden. War es doch der letzte Tag des alten Jahres gewesen und hatte sie ihm seine Sysvestimmung schon früh Morgens dadurch genommen, dass sie gemeint hatte, für solch' einen alten Mann, er war gerade Vierzig geworden, schicke sich eine Herumschlemmerei am Sylvester nicht mehr, ein solider Mensch gehöre ins Haus und nicht in die Kneipe.

Da hatte er sich fest vorgenommen, dass es diesmal das letzte Mal sei, dass er Sylvesternacht dicht zu Hause sei, nächstes Jahr wolle er unbedingt zu Hause feiern und zwar in Gemeinschaft seiner Frau vielleicht —

Und — sonderbar — als Abends in der Stammkneipe Scherzes halber „Blei gegossen“ wurde, hatte sich für Herrn Pechvogel aus der glühenden Masse ein Ring geformt, wie er nicht besser gedacht werden konnte.

„Wo wollen Sie denn hin, Herr Pechvogel? doch nicht etwa auf die Brautschau, Sie sehen ja aus wie ein zwanzigjähriger Jüngling“, meinte Eulalia beim Frühstück, welches sie wieder ungemein prächtig, seiner etwas katerrosigen Stimmung angepasst, zugerichtet hatte.

„Und wenn dem so wäre?“, meinte Herr Pechvogel mit einem Seitenblick auf sie.

„Dann würde ich Ihnen viel Glück wünschen, was bei Ihnen recht angebracht ist, im Hinblick darauf, dass Sie möglicherweise dann bald verhungern.“

Der Hieb sass. Denn Knochen? Ob seine Zukünftige es wohl verstand wie Eulalie? Er glaubte es nicht.

Schon wurde er wankend, aber er hatte telegraphisch seinen Besuch gemeldet bei der Ausgewählten und der Ring, ja wenn der nicht wäre —

Also los zur Bahn.

In X angekommen, erwartete ihn Fräulein Lilli Hopfenstange schon am Bahnhofe, sich ungemein freuend, einen so werten Gast zu empfangen.

Herr Pechvogel bekam keinen gelinden Schrecken beim Anblick Fräulein Lillis.

Nach der Beschreibung seines Xer Freundes, der ihm die Partie vermittelt hatte, war sie eine wohlkonservierte Dame Anfangs Dreissiger und nun diese — Hopfenstange schon ein bischen hart vom Winde mitgenommen.

Aber er hatte immer gehört, dass die Damen gesetzten Alters die besten Hausfrauen würden und Fräulein Lilli war schon ein bischen viel gesetzt, also eine ein bischen viel gute Hausfrau.

Unter den freundlichsten Erkundigungen nach seinen Verhältnissen, bei deren ausführlichen Klarlegungen seinerseits ihre Mienen immer süsser wurden, strebten sie ihrer Wohnung zu.

Als sie in ihrem jungfräulichen Heim angekommen, woselbst einige Katers, Pardon Katzen ihn mürrisch ob des Eindringens in ihr Allerheiligstes ansahen, nannte sie ihn schon konsequent: „Mein lieber Christian“.

Mutig gemacht, erinnerte Herr Pechvogel Fräulein Lilli endlich an seinen knurrenden Magen, der schon eine vierstündige Eisentahnfahrt erduldet habe; er müsse sich wohl endlich noch einer naheliegenden Restauration begaben.

„Nein, mein lieber Christian, ich habe schon daran gedacht und werde mir erlauben, Ihnen einen kleinen Erfrischung darzubieten.“

„Sehr dankbar!“ murmelte der „liebe Christian“. Er hatte schon ein Aroma unter der Nase gehabt, welches ihn sehr lebhaft an dasjenige erinnerte, welches er verschiedene Male gerochen hatte, wenn er an der Hofwirth seines Hauses vorbeiging, wo die Frau Morgens das Mittagessen auf den Herd stellte und dann einige Stunden klatschen ging, und wovon dann Mittag Eulalia jedes mal sagte: „Sie hat wieder den Topf mitgekocht.“

Richtig, jetzt kam ein unbestimmtes Etwas, war es ein Hase oder war es einer der Kater, so zusammengeschnitten und gebraten, dass man nur eine formlose schwarze Masse mit vier, wohl die Beine vorstellen sollende Knochen erkennen konnte.

„Gnädiges Fräulein, ich weiss nicht, mir wird, Sie gestatten wohl ein paar Schritte vor die Thüre, ich, ich — meine Luft, ich sterbe.“ —

Seinen Hut, Stock und Ueberzieher ergreifen und zur Thüre hinaus, das hatte Herr Pechvogel fertig gebracht. Ohne recht zu wissen, was nun werden sollte, steuerte er dem Bahnhofe zu, er hatte vollkommen genug von der Kochkunst Fräulein Lilli Hopfenstanges.

Als er glücklich in seinem Coupé sass, dachte er noch einmal über die Ereignisse des heutigen Tages nach. Wenn die folgenden Tage, Wochen und Monate noch mehr solchen Peches in ihrem Schosse hatten, na dann danke.

„Schon wieder zurück, Herr Pechvogel?“ empfing ihn Eulalia, „das ist ja gut, da können wir ja gleich über den Zeitpunkt meines Abzuges sprechen.“

Beinahe fiel Herr Pechvogel auf den Rücken, „Sie wollen fort? Warum denn?“

„Na, wenn Sie verheiratet sind, brauchen Sie mich doch nicht mehr.“

„Ja, ich will ja gar nicht heiraten.“

„Wozu sind Sie denn fort gewesen? Ich denke, Sie wollten sich verloben.“

„Aber mein Essen Eulalia? ich habe mich schon lange an Sie gewöhnt, Ihr Kochen —“

„Ja, das gefällt Ihnen, Herr Pechvogel, aber ich mill nicht immer in der Angst leben, das Haus verlassen zu müssen, wenn es Ihnen in den Kopf kommt, zu heiraten.“

„Liebe Eulalia!“ — „Solche Vertraulichkeiten verbitte ich mir, ich bitte nicht Ihre Frau!“

Herrn Pechvogels Magen machte einen gewaltigen Sprung.

„Ihre Frau!“ —

„Aber Sie können es werden, liebe Eulalia,“ platzte er heraus.

Ein triumphierendes Lächeln huschte über Eulalias Züge, dann sprach sie, „nein, Herr Pechvogel, nun bleibe ich keine Stunde mehr in ihrem Hause, solche Scherze sich wir gegenüber zu erlauben, nein, es ist haarsträubend.“

„Liebe Eulalia, ich habe Hunger und nur Sie können denselben stillen,“ mit diesen Worten nahm er all seinen Mut zusammen, nahm die sich sträubende in den Arm und drückte ihr einen herzhaften Kuss auf die noch immer vollen Lippen.

Bei einer saftigen Rehkeule wurde die Verlobung gefeiert.

So endete Herrn Pechvogels Brautfahrt, und er hat den mutigen Entschluss niemals bereut, denn auch wenn er sich einmal in der Stammkneipe verspätet hat, so war doch Eulalia glücklich, dass er überhaupt heimkehrte.

SECCÃO LIVRE

(Esta secção a Redacção não assume responsabilidade.)

Toda população desta Villa e mesmo do Municipio conhece a protecção escandalosa que tem sido dispensado aos mandantes e mandatarios do assassinato do desventurado Alberto Malschitzky. Um Sñr. tenente Lopes Netto, sem ter lido os Depoimentos esmagadores das testemunhas, sem conhecer as provas inabalaveis da Criminalidade do celeberrimo Joaquim Dias e João Elias, faltando aos seus deveres, de Soldado, chegou a dizer que era *antigissimo* de um criminoso de mortes!

Onde estão os documentos da innocencia dos criminosos!

Por ventura somente estes fallão a verdade e todos os mais mentem?

Sabemos de fonte limpa que não virá até esta Villa um cidadão afim de depor satisfazendo assim aos manejos fraudulentos dos criminosos para desviar a acção da Justiça; este cidadão devia estar aqui no dia 21, e até hoje nada!

Mudem derumo porque não é com pomada que hão de passar por homens de bem.



Tirana tira Tirana
Tirana que eu vi,
ben vi
Segurarão-me o
Dias
Não sei como não
morri.

Olha o boi

Freguez á porta

Consta-nos que um amigo que veio do Paraná acha-se mettido em calças pardas com um freguez de quinhentos e tantos — de comedoria no hotel!

—O cabra secca! —





Viva o cognac!

Seguiu para Florianópolis o Negro Canalha Vagabundo Incorrigível amigo do Cognac.

Os hotéis conservarão as garrafas cheias até a volta?

Apezar que não me dissesse Adeus eu me despeço, dizendo Adeus ao amigo Caixa d'Água.



"Ho lá Quincas como te vai, ora como, como sempre com as minhas proas."

"E' verdade Chiquinho como foi a eleição no nosso bôloarte, com 73 votos, pois tu queris mais?,"

"Olha Quincas tu bem conheces o nosso boi carreiro, e dos taes que quando empaca é feio, nem aforça de guilhada mesmo com ferão o faz sahir;

"Ha Quincas na noite em que te pegarão, eu tomei um susto tão feio, tão feio que quase me borei;

"Quincas tu ja vistes como está o povo de S. Bento, entenderão agora em fazer justiça, mas tu bem sabes nos temos a velha protecção--não ha perigo";

"Quincas tu queres que eu te digo uma couza, vamos aproveitar em quanto temos a protecção, depois que ella sahir e feio.

"Olha Quincas eu estou tão contente que sou capaz de dançar tu queres ver? olha escuta!

Gi quimdi pra lá
Gi quimdi pra cá
Toca o boi carreiro
Para nós dançar!

Pergunta-se

Será nomeado tabellião?

Em fim pode ser; elle tem cara para tudo, até dizem cara de pão.



Despedida

Seguiu no dia 27 para Florianópolis um nosso amigo do copo que aqui se achava para exvasiar as garrafas de Cognac e de Cerveja!

VIVA COGNAC E CERVEJA!
Teu amigo Chico Banana.

Um empregado modelo!

No dia 27 seguiu para Florianópolis o Sr. João Gonçalves da Silva, sem haver pago as contas de editaes e outros objectos que comprara em nossa Typographia, não nos dando o menor satisfação.

Seremos paes da patria?

Podemos sustentar pançudos?

Sentinella.

Deposito de Chapéos

ANNIBAL ROCHA

Todas as Qualidades para:

HOMENS

SEHNORAS

E CRIANÇAS

Vende pelo preço dos depositos do Rio de Janeiro.

SÔ POR ATACADO.

Internato Alemão

Segunda Linha Nova de Santa Izabel (Município de Faltosa)
Estado de Santa Catharina.

1000 Metros acima do Nivel do Mar

Neste estabelecimento de educação e instrução recebem-se sempre meninos ou meninas de toda a idade. As materias são as mesmas do que as das escolas primarias e secundarias do Estado: Portuguez, Alemão, Francez, (desejando tambem Latino, Italiano ou Inglez) arithmetica elementar e progressiva, Algebra, Geographia, Historia etc.

Posição esplendida, saudavel. Lugar especial para meninos ou meninas de uma construcção fraca ou para reconvalescentes.

Contribuição incluído lavagem de roupa 30\$000 mensal
Pagamento adiantado trimestralmente.

EDITAL

O Dr. Manuel Adeodato de Souza Junior, Juiz de Direito da Comarca de São Bento, do Estado de Santa Catharina, na forma da lei:

Faço publi o para conhecimento de quem convier, que se acham vagos os officios de Tabellião de publico judicial e nottas e mais annexos visto ter o Ex^{mo}. Dr. Governador do Estado aceito a desistencia feita pelo serventuario que então exercia os ditos officios e tendo em vista o artigo 281 da lei n. 205 de 18 de Outubro de 1895 e tendos os referidos officios sido postos em concurso, com o prazo de 60 dias, convidada apresentarem-se a este Juizo aquelles que quizerem, com os seus requerimentos competentemente instruidos com os documentos seguintes: autos de exame sufficiencia certidão de idade e de ter emfim satisfeito a obrigação da lei n. 9556 de 28 de Setembro de 1874, e finalmente procuração especial si requerem por procurador. E para que chegue ao conhecimento de quem convier, mandei affixar este no logar do costume e remetter outro de igual theor ao Ex^{mo}. Dr. Governador do Estado. Villa de São Bento, em 25 de Junho de 1898.
Eu João Roberto Sanford, escrivão interino, o escrevi.

Manuel Adeodato de Souza Junior.

O Advogado

PEDRO LOBO

tratar de negocios de sua profissão nesta comarca.

Residencia: Rua Ludovico

JOINVILLE

Rs. 330\$500

Empfing von den Herren Wilhelm Zimmer, Carl Urban u. Ignatz Fischer, Mitglieder der Kommission zur Unterstützung der Frau Maria Richter, Witwe des verstorbenen Lehrers von Oxford, Herrn Max Richter, die Summe von Dreihundert und dreissig Mil und fünfhundert Reis — Rs. 330\$500 — was ich hiermit im Namen der Witwe Maria Richter dankend bescheinige.

Oxford, 28 Juli 1898.

Carl Klingler.

Die oben benannte Kommission verpflichtet sich 90 Tage lang von heute ab, allen freudlichen Gebern die betreffende Sammeliste vorzulegen, damit Jedermann von der Richtigkeit der Eintragung der Gaben und der Verwendung der Summe Einsicht nehmen kann.

Oxford 29 Juli 1898

Die Kommission

Zimmer, Urban, Fischer.

Gutes BRENNHOLZ nach
MEIERMASS

kauft

O. B. KRAUSE.

MAHL-MÜHLE

VON

ERST BRUNNQUELL, BECHELBRON

Das Mählgeld für die Alqueire Roggen oder Mais beträgt Rs. 600 —
Für Schrotten—Roggen Rs. 400 —
" " Mais Rs. 200 —



Das Mählgeld muss sofort bezahlt werden, sonst wird der Betrag vom Getreide abgezogen.

Danksagung

Herzlichen Dank gedenken wir allen unserm Herzen so wohlthueden Theilnahmen bei dem so plötzlich erfolgten Tode unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Herrn MAX RICHTER

allen uns freundlichst geleisteten Hilfen sowie der zahlreichen ehrenden Begleitung der geliebten Leiche seitens seiner Freunde und der Schulkinder und endlich den trostvollen Worten des Herrn Pastor Böttner am Grabe des Verstorbenen.

São Bento 25 Juli 1898.

Die trauernde Familie.

Schlummre sanft im kühlen Schoss der Erde, Ruhe von des Lebens Mühen aus, Dort im Himmel bei der Engel Herde, Ist ja doch dein wahres Vaterhaus, Trauernd lässt du uns zurück, Auf des Schicksals rauher Bahn, Bis dereinst mit tohem Blick, Wir dir folgen himmelnan.

Vende-se

Vinage

e Espirito de Vinagre por atacado e a varejo na fabrica de vinagre de

PAULO PARUCKER

Gesucht wird

I ZIEGLER

für Anfang August oder spätestens Mitte September

Nähres bei dem Eigenthümer

Adolf Lange. São Bento.

„Herança“

A estação telegraphica desta Villa, herdou do ex-collector Gonçalves a meza da collectoria estante e cordas dos mastros de bandeiras. Será para o Telegraphista brincar com a corda?

EDITAL

O Cidadão Emilio Ahrens, Presidente do Conselho Municipal desta Villa de Campo Alegre etc. etc.

Faz saber que em cumprimento a Lei eleitoral n. 281 de 8 de Outubro de 1897 Art. 11 e 12 e § unico foi este Municipio dividido em duas secções eleitoraes designado para funcionar a 1ª. secção na sala do Conselho Municipal e para funcionar a 2ª. secção na sala do edificio onde funciona a escola de D. Antonia Machado Cubas na eleição de 24 de Julho proximo para Governador e Vice-Governador do Estado.

Campo Alegre 23 de Junho de 1898

Eu Antonio Corrêa d'Oliveira official do Conselho Municipal o escrevi.

Emilio Ahrens.

Editai

O Sup rintendentente Municipal de S. Bento pelo presente fez publico que em data de hoje entrou em Vigor a Lei Municipal de 25 de Maio d'este anno, do theor seguinte:

Art. 1. O imposto sobre a exportação de herba mate deste Municipio será de herba brutta 10 réis e de herba beneficiada 20 réis por arroba, o qual imposto será cobrado mensalmente dos exportadores d'este Municipio. Caso negarem o pagamento soffrerão a multa de 50% deste imposto e se tiver havido dolo ou fraude a multa será no dobro do imposto; devendo os exportadores, sendo exigido, apresentar ao Procurador os respectivos livros.

Art. 2. O peso maximo das conduções das carroças não poderá passar de 2000 Kilos em cada carroça sob pena de 50\$000 rs. de multa ao conductor, como tambem ao exportador.

Art. 3. Os conductores de carroças não poderão atrellar mais que 6 animais em cada carroça, sob pena de 25\$000 rs. de multa ao infractor, devendo os conductores, sendo exigido, mostrar as respectivas guias de condução á qualquer empregado Municipal.

Paragrapho unico.

No caso de reencidencia as multas destes Artigos serão cobrados no dobro.

Revogão se as disposições em contrario.

Publique-se e cumpra-se, Superintendencia Municipal de S. Bento aos 15 de Junho de 1898.

Paulo Parucker.

Jedes Quantum
Butter
und
Eier

kauft

Ollo Käsemodel.

Claus Maahs

--OXFORD--

kauft schlachtbares Rindvieh, u. fette Schweine gegen

BAAR;

sowie zu jeder Zeit frisches Rindfleisch u. Schweinefleisch daselbst zu haben ist.

Devidamente autorizado faço publico a quem interessar possa e mui especialmente ao commercio desta Villa que acha-se prolongado o prazo para substituição sem desconto das notas de 100\$000 Rs. do Thesouro Nacional da 5ª. e 6ª estampa até o dia 31 de Agosto proximo, sendo que o prazo para substituição sem desconto de todas as demais notas esta prolongado até 31 de Dezembro do corrente anno.

Agencia das Rendas da União em 28 de Julho de 1898.

O Agente
DEODATO CAMPOS.

Vende-se brarato uma CASA com pequena terreno situado na estrada Lago.

Antonio Barbosa Cardoso.

Ein fast neues
BLECHINSRUMENT
(Flügelhorn) ist für
80\$000 zu verkaufen.
Wo? sagt die Redaction.

2 FLINTEN
(sogenannte Brasilianerflinten)
1 TECHIN
mit Munition, und eine
eiserne
RINNENSCHIEBE
10 Ctm. breit, 39 Ctm. hoch sind
zu verkaufen bei
Schörper

Mein HAUS, gelegen in der
Lagostrassr bin ich willens
billig zu verkaufen.
Antonio Barbosa Cardoso.

ATENÇÃO

abaixo assignado prohibe todos, de não por pé nos seus terrenos, sem sua especial premissão. Assim pede de todos, de não deixar solto animaes, burros, gado etc. nos mesmos terrenos porque elle não pode ser responsavel de qualquer damno.
Oxford 17 de Maio de 1898.
HENRIQUE JÜRGENS.

Der Unterzeichnete verbietet Jedermann, ohne seine specielle Erlaubnis, das Betreten seines Landes. Ebenso ersucht er Jedermann sein Vieh davon fern zu halten, weil er für etwaige nachtheilige Folgen nicht einstehen kann.

Oxford 17 Mai 1898.

Heinrich Jürgens.

5 bis 6 Alqueiren

Geste

sucht zu kaufen

O. B. KRAUSE.

Stets vorrätig

ROGGENMEHL

UND

ROGCENSCHROT

IST STETS VORRÄTHIG.

Emplehle

Samenroggen

à Fiilo 400 Rs.

Ernst Brunnquell Bechelbronn

Stets vorrätig

Einzig Wanne, welche mit 3 Eimern Wasser ein erquickendes Wellenbad bietet und zu allen hygienischen Bädern zu benutzen ist.



zu Hause!

Wellenbadschaukeln

von gutem verzinkten Stahlblech mit starken geschliffenen Zinkwulsten für Körperlänge von 1 Mtr. 80. Preis 55\$000 Rs. Verpackung n Lattengestell 5\$000 extra.

Ausführung aller Blech- und Kupferarbeiten

Complete Badeeinrichtungen, Alambiques

ZUCKERPFANNEN

Blitzableiter, Waschhessel, Zimmerdouchen,

dgl. mehr empfiehl.

Ollo Pfützenreiter.

Joinville.

Advokat
LOBO

übernimmt Einkassirungen führt Civil- und Handelsprozesse, Vertheitigungen vor dem Schwurgericht und Korrektionsgericht und ertheilt Rat in allen Gerichtssachen, in dieser Komark und in Joinville.

Ludwigstrasse
JOINVILLE

PORTLANDCEMENT

empfiehlt Carl Schneider, Joinv.

CORREIO

Cega de Joinville em São Bento nos dias 3; 9; 15; 21; e 27; de cada mez, as 5 horas da tarde.

Sahe de São Bento para Joinville nos dias 5; 11; 17; 23; e 29; de cada mez, as 7 1/2 de manhã.

Sahe de São Bento para Rio Negro nos dias 5; 11; 17; e 23 de cada mez, as 7 horas da man a.

Chega do Rio Negro em São Bento nos dias 9; 15; 21 e 27 de cada mez, as 4 horas da tarde.

ESTRADA DE FERRO

RIO-NEGRO — **CORITYBA**

Dienstag; Donnerstag & Sonnabend 8 U r 43 Minuten Morgens.

CORITYBA — **RIO-NEGRO**

Montag, Mittoch & Freitag. 8 U r Morgens.

Fahrpreise: 1. Classe 22\$270
2. " " 12\$600

Giltig für 4 Tage.

Officina de Dr Wolff São Bento.